Kaiser hat sich feierlichst diesem Bestreben nach allgemeinem Frieden angeschlossen, und wie es scheint, wird Niemand Das zu stören wagen, was das gleiche Ziel der Politik dreier Großmächte bildet. Wir werden ruhig in die Zukunft schauen, das Gespenst des Krieges wird uns nicht schrecken, wir werden alle unsere Kräfte dem friedlichen Dienste des Vaterlandes und der Befestigung der Wohlfahrt zum Ruhme des Fortsetzers der Politik des Czaren-Friedensstifters weihen. Klar, ohne dunkle Gewitterwolken, steigt die Morgenröthe auf, man athmet frei auf, und unwillkürlich bringen die Lippen die Worte des Gebets hervor: „Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden!"

New-York. Aus San Salvador wird gemeldet, daß der Kongreß in außerordentlicher Sitzung die Einführung der Goldwährung für das Land beschlossen hat. Der Beschluß sei auf das starke Fallen der Silberpreise zurückzuführen. Der Präsident sei ermächtigt worden, eine Anleihe im Auslande im Betrage von 2½ Millionen Dollars aufzunehmen. Das Gesetz soll in zwei Monaten in Kraft treten, von welcher Zeit ab Zölle nur noch in Gold zahlbar sein werden.

Simla. Das Fort Ali-Lusjid ist von den Afridis niedergebrannt worden. Es ist bekannt, daß von der Garnison, welche aus Afridis bestand, 11 Mann desertirt sind; Nachrichten von den Uebrigen liegen nicht vor. Das Gerücht, daß 300 Sepoys gefallen seien, entbehrt der Begründung.

Die heutige **Berliner Börse** verkehrte wie die gestrige in schwacher Haltung. Obschon sich die Befürchtungen wegen einer Versteifung des Geldmarktes nicht erfüllt haben, sich vielmehr heute eine gewisse Geldflüssigkeit geltend machte, war doch das Geschäft sehr ruhig und von neuen Unternehmungen ist kaum Etwas zu melden. Verstimmend wirkten namentlich die Nachrichten über den Aufstand in Indien, der größere Dimensionen anzunehmen scheint. Am Bank-Aktienmarkte setzten heimische Werthe größtentheils niedriger ein, erholten sich später wohl etwas, konnten aber den gestrigen Schlußkurs nicht wieder erreichen. Kredit-Aktien auf Wien behauptet. Von heimischen Bahnen Ostpreußen durch Realisationen gedrückt. Von fremden Bahnen schweizerische behauptet, österreichische Werthe angeboten. Montanwerthe relativ gut beachtet, besonders Laurahütte und Gelsenkirchener. Renten setzten schwach ein, erholten sich aber später. Deutsche Anleihen nachgebend. Privatdiskont 2⅝ Proz. Ultimogeld etwa 3½ Proz. — Ein offizieller Verkehr in Getreide und Mühlenfabrikaten fand nicht statt. Am Loco-**Spiritusmarkt** war die Haltung auf weitere Käufe fest, der Preis 10 Pfg. höher. 70er 43,5 M. (vom Kursmakler gehandelt). Am Terminmarkt war die Haltung im Anschluß an die schwache Haltung für Getreide matt. Die Tendenz für Getreide am **Frühmarkt** war ausgesprochen flau, d. h. nur insoweit, als es das handelsrechtliche Lieferungsgeschäft betrifft. Der Loco-Markt war verhältnißmäßig behauptet, für das erstere Geschäft wirkten die Nachrichten aus Amerika stark verlangend, man ging mit umfänglichen Realisationen vor. September hat für Weizen etwa bis 8 M. eingebüßt, Roggen 3,50 M. Nach amtlicher Ermittelung der Centralstelle der preußischen Landwirthschaftskammern wurden bezahlt in Berlin: für Weizen 189, für Roggen 139,25, Hafer bis 149 M., Stettin-Stadt: Weizen 178—181, Roggen 125—130, Hafer 124—132 M., Alles loco. — Wetter: Warm, leicht bedeckt, Südostwind.

Frankfurt a. M. (Schluß.) Credit 309,47. Disconto 203,90. Dresdner Bank 156,80. Staatsbahn —. Lombarden 77½. Laurahütte 176. Ung. Gold — Portugiesen —. Still.

Paris. (3 Uhr Nachmittags.) Rente 104,80. Italiener 84,70. Spanier 62¼. Portugiesen 21,20. Türken 22,87. Türkenloose 116,00. Ottomanbank 598,00. Staatsbahn —. Lombarden —. Behauptet.

Paris. Produktenmarkt. Weizen per Aug. 29,40, per Novbr.-Februar 27,85, matt. Spiritus per Aug. 41,50, per Januar-April 39,25, fest. Rüböl per Aug. 60,50, per Januar-April 61,75, behauptet.

Amsterdam. Produktenbericht. Weizen per Novbr. 218, per März —. Roggen per Oktober 119, per März 123, per Mai 123.

London. Produkten-Bericht. Weizen ruhig, aber stetig, 1 Sh. niedriger. Mehl geschäftslos, nominell 1/6 niedriger. Schwimmendes Getreide ruhig. Weizen fester. Wetter: Regnerisch.

Triumph-Seife ist doch die beste für Wäsche und Hautpflege.

Kleine Presse. Nr. 236. Seite 2. Donnerstag, 26. August 1897

Oertliches und Sächsisches.

— Se. Majestät der König von **Siam** besichtigte vorgestern Nachmittag von 2 bis ¼4 Uhr das Grüne Gewölbe, sowie das zoologische und anthropologisch-ethnographische Museum.

— Die Abreise Sr. Majestät des Königs von **Siam** nach Potsdam erfolgt heute Nachmittag 2 Uhr vom Leipziger Bahnhofe.

— Gleich Sr. Majestät dem **König** erhielt Se. Königl. Hoheit **Prinz Georg** von Sr. Majestät dem König von Siam den mit gelbem breiten Bande zu tragenden höchsten Hausorden, Ihre Königl. Hoheiten **Prinz Johann Georg** und **Prinz Albert** erhielten das Großkreuz vom Elephantenorden. Dieselbe Auszeichnung erhielten Ihre Excellenzen Staatsminister v. **Metzsch**, v. **Seydewitz**, Oberstallmeister v. **Ehrenstein** und Kämmerer Sr. Majestät Wirkl. Geh. Rath v. **Metzsch**.

— Se. Königl. Hoheit **Prinz Georg** begab sich gestern früh 6 Uhr 35 Min. nach Langenberg, um dem gleichsmäßigen Schießen der 3. Abtheilung des 3. Feldartillerie-Regiments Nr. 32 bei Colmnitz von 8 Uhr ab anzuwohnen. In der Begleitung Sr. Königl. Hoheit befanden sich der Chef des Generalstabs Generalmajor v. Broizem und der Adjutant im Generalkommando Major Richter. Die Rückkehr nach Dresden erfolgte um 12 Uhr 23 Min. Mittags.

— Ihre Königl. Hoheiten Prinz und Prinzeß **Friedrich August** sind gestern Vormittag 10 Uhr 53 Min. mit den drei kleinen Prinzen wohlbehalten aus dem Nordseebade Norderney zurückgekehrt und haben die prinzliche Villa in Wachwitz bezogen.

— Se. Excellenz Generallieutnant Generaladjutant v. **Minckwitz**, die Herren Hausmarschall v. **Carlowitz-Hartitzsch** und Geh. Rath v. **Baumann** erhielten das Großkreuz des siamesischen Kronenordens, Herr Ceremonienmeister Freiherr v. **Könneritz** den Komthur vom Elephantenorden.

— Se. Königl. Hoheit Prinz **Max von Sachsen** ist am Montag von London in Dresden eingetroffen, um im elterlichen Hause zu Hosterwitz kurze Zeit zu verweilen. Wie verlautet, wird sich der prinzliche Priester demnächst nach Eichstädt begeben, um sich auf das theologische Doktorat vorzubereiten. Ob der Prinz in der Eichstätter Diöcese bleibt oder nach London zurückkehrt, ist wohl noch unentschieden. Die Mittheilung eines englischen Blattes aber, daß der Prinz in den Kapuzinerorden treten werde, entbehrt der Begründung.

— Auf der **Spechtshausener** Königlichen Jagd wurden am 23. d. M. vier nicht zu starke Hirsche erlegt. Die höchste Endenzahl war Zehn. Das Jagdfrühstück wurde in der Oberforstmeisterei Grillenburg eingenommen.

— Kurz vor 1 Uhr herrschte gestern Nachmittag auf dem Theaterplatz ein ungemein lebhaftes Treiben. Das Leibregiment hatte die Wachmannschaften gestellt und sein Musikkorps spielte vor dem Palais am Taschenberg die Parademusik, vom Postplatze her nahte mit klingendem Spiel das von einem Feldmarsch heimkehrende 2. Grenadier-Regiment mit einer Abtheilung Pioniere, und eine nach vielen Hunderten zählende Volksmenge hielt den weiten Platz besetzt, um den hohen Gast unseres Herrscherhauses, den König **Chulalongkorn** von Siam nach der Dampfschiffhaltestelle bei Helbig's fahren zu sehen, wo das Ellschiff „Hohenzollern" vor Anker lag, von flatternden Wimpeln überspannt und mit Reisigwerk, Kränzen und Zierpflanzen durch die Königl. Hofgarten-Direktion nach den Angaben des Herrn Obergartendirektor Bouché äußerst geschmackvoll geschmückt, während hinter dem Steuer eine mächtige Palme thronte und in der Mitte des Hinterdecks seitens der Königl. Hofküche die Frühstückstafel aufgeschlagen war. Nachdem die Herren vom Königl. Dienst, sowie ein Theil des siamesischen Hofstaates und eine Anzahl geladener Gäste, darunter Se. Excellenz der Herr Kriegsminister Edler v. d. Planitz und Herr Generaldirektor Kammerherr Graf Seebach, eingetroffen waren, erschien Se. Majestät der **König** in Generalsuniform, Ihre Majestät die **Königin** am Arme geleitend, von warmen Hochrufen des dicht gedrängt am Ufer stehenden Publikums empfangen. Gleich darauf traf der König von Siam, der heute einen lichtbraunen Reiseanzug nebst weißer Mütze trug, in Begleitung des Kronprinzen ein und wurde gleichfalls mit Hochrufen begrüßt. Die Honneurs machte Herr Oberstallmeister v. Ehrenstein, Excellenz. Nach gegenseitiger herzlicher Begrüßung der Monarchen setzte sich das Schiff unter den Klängen eines von der Kapelle des Gardereiter-Regiments gespielten Musikstücks in Bewegung. Dem scheidenden Fahrzeuge riefen die am Ufer Versammelten ein vielhundertstimmiges Hurrah nach, auf welches hin die hohen Herrschaften vom Schiffe her dankend zurückwinkten. Noch ehe dem Weichbild der Stadt der Rücken gekehrt war, setzten sich die Allerhöchsten Herrschaften zu einem à la dinatoire servirten Frühstück. Die Tafel hatte einige 40 Gedecke. Das Menu lautete: Bouillon. Tournedos à la maître d'hôtel, haricots verts. Viande froid à la gelée. Tartelettes aux poires. Als man bei Cotta die Stelle passierte, wo heute noch ein Trümmerhaufen Zeugenschaft ablegt von dem Unglück, welches vor kurzer Zeit unser Vaterland betroffen, nahm Se. Majestät vom Oberdeck des Schiffes aus in Begleitung des Herrn Direktor Kuchenbuch die Verwüstungen bei Einmündung der Weißeritz in die Elbe, sowie die Stellen, an welchen die Elbkähne vor Kurzem zum Sinken kamen, in Augenschein. Die Anwohner des Elbgeländes auf der ganzen Strecke hatten es sich nicht nehmen lassen, allenthalben, wo sich das Festschiff zeigte, die Allerhöchsten Herrschaften durch Böllerschüsse, Hurrahrufe und Tücherschwenken zu begrüßen. Häufig zeigten sich auch Jungens in der malerischen Tracht einer rothen Badehose, ja bei Kötzschenbroda hatte sich sogar an der dortigen Badeanstalt eine lange Reihe Badender der Größe nach aufgestellt, der rechte Flügelmann schwenkte eine siamesische Fahne und als das Schiff passiert war, tauchte auf ein gegebenes Zeichen die ganze Kolonne durch einen kühnen Sprung in die Fluthen der Elbe, ein Intermezzo, welches den Allerhöchsten Herrschaften sichtlich Vergnügen bereitete. Gegen ½2 Uhr war das Frühstück zu Ende und die Allerhöchsten Herrschaften begaben sich auf das Oberdeck, wo der Kaffee servirt wurde. Von dort genoß man einen entzückenden Blick auf die herrliche Landschaft. Während der ganzen Fahrt brachte die Kapelle des Kgl. Sächs. Gardereiterregiments ein ausgewähltes Programm zu Gehör. Die **Einfahrt in Meißen** (halb 3 Uhr), vom herrlichsten Wetter begünstigt, ermangelte für die fürstlichen Gäste sicher nicht eines außergewöhnlichen Eindrucks. Mag der Herrscher im Reiche der weißen Elefanten auch berückende Naturschönheiten und originale Bauwerke zu sehen gewohnt sein, das reizvolle, von grauen Zeiten und großen Ereignissen redende Bild, das Meißen entrollt, ist jedenfalls von so eigenem Zauber, daß auch die Siamesen hiervon entzückt gewesen sind. Daß bei Ankunft des Blumenschiffes ganz Meißen auf den Beinen war, ist selbstverständlich. Das rechte Elbufer, sowie die Eisenbahnbrücke waren von Zuschauern überfüllt. An der Landungsbrücke standen unter der Führung von Spitzenreitern die königlichen Hofwagen bereit. Den ersten Wagen bestiegen König Albert und die siamesischen Prinzen. Den zweiten Wagen Königin Carola und der König von Siam. Die fürstlichen Gäste wurden sofort nach der **Königl. Porzellanmanufaktur** geleitet, deren Besuch für die Siamesen um so interessanter sein mußte, als diese Art von Erzeugnissen in Siam so gut wie gänzlich unbekannt sein soll, trotzdem die Chinesen, die Meister der Porzellanmacherei, an der Spitze der siamesischen Kultur stehen. Am Eingange der Königl. Manufaktur wurden die Herrschaften von Herrn Oberbergrath v. Brunnemann, den Herren Kommerzienrath Gesell und Bergrath Dr. Heinze empfangen und nach verschiedenen, für die Meißner Manufaktur maßgebenden Arbeitsräumen geleitet. Das Programm der Besichtigung war von Herrn Oberbergrath v. Brunnemann in der Absicht entworfen worden, den siamesischen Herren während der vorgeschriebenen kurzen Stunde des Besuchs einen umfassenden Einblick in das gesammte Wesen des Werkes zu geben. Zu diesem Zwecke wurden die Allerhöchsten Herrschaften und deren fürstliche Gäste zunächst nach den Brennöfen geleitet, wo das Einsetzen der Geschirre und das Probeziehen, die Herstellung der Glasuren, des Blau- und Unterglasur-Malens gezeigt wurde. Darnach begaben sich die hohen Besucher nach der plastischen Abtheilung, in der die Gestaltungen vollzogen werden (Formdrehen, Spitzengeschirr- und Blumenbossiren ꝛc.) und nach dem außerordentlich interessanten Atelier des Herrn Prof. Sturm, aus dem die Malereien der Figuren und Blumen, die Vergoldungen, die Fließenmalereien ꝛc. hervorgehen. Nach diesen praktischen Vorführungen, zu welchen die besten Künstler und geschicktesten Arbeiter berufen worden waren, wurde das große, reich ausgestattete Lager besucht. Neben den berühmten Schätzen der Fabrik, der weltbekannten Muster, die tausendfach hier vereinigt sind, war auch eine Auswahl der neuesten Stücke der Königl. Manufaktur ausgestellt: die selbstständig entworfenen Vasen, Tassen, Teller ꝛc. nach Art der schnell in Aufnahme gekommenen Kopenhagener Erzeugnisse. Mit diesen herrlichen, in Scharffeuerglasur hergestellten Arbeiten, deren Erzeugung in einer ebenso schwierigen künstlerischen Anordnung wie in der überaus subtilen technischen Behandlung beruht, hat die Königl. Manufaktur von Neuem ihre berühmte Leistungsfähigkeit bewiesen. Man hat es hier keineswegs mit Nachahmungen zu thun, sondern mit Parallelen, die die Selbstständigkeit der Meißner Künstlerschaft in das glanzendste Licht stellen. Der siamesische König war von der Größe und Bedeutung der vorgeführten Arbeiten so überaus gefesselt, daß er bedeutend länger in der Königl. Manufaktur verweilte, als programmmäßig vorgesehen war. Die Mittheilung, der siamesische König habe bedeutende Einkäufe an Ort und Stelle bewirkt, konnte gestern nicht festgestellt werden. Vom Triebischthal führen die Herrschaften direkten Weges nach der **Meißner Burg**. Die Straßen nach dorthin waren zum Theil beflaggt, hier und da auch mit Fahnenstangen besteckt und mit Guirlanden geschmückt, im Allgemeinen waren die Aeußerlichkeiten aber einfach gehalten. Die Gründe hierfür ergeben sich ganz von selbst aus der allgemeinen Bedrängniß und Nothlage, in die das Hochwasser-Unglück auch die Meißner verwickelt hat. Die Schlichtheit des äußerlichen Empfanges ließ indeß in keiner Weise die gewohnte Herzlichkeit vermissen. Die Meißner jubelten auch gestern ihrem geliebten Königspaare aus vollen Herzen zu und der König von Siam mag hierbei auch nicht zu kurz gekommen sein. Bei der Auffahrt in den Burghof wurden die Herrschaften von Fanfaren der Hoftrompeter begrüßt; Schüler der St. Afra bildeten unter Führung des Lehrerkollegiums Spalier. Nach kurzer Ruhepause versammelten sich die Herrschaften im Kirchensaale der Burg, um von dort den Bankettsaal zu betreten, in welchem die Königl. Tafel von 48 Gedecken mit entzückenden Blumenverzierungen aufgestellt und mit kostbaren Gefäßen und Geschirren besetzt war. Das prächtige, vornehme Bild dieses Arrangements zeugte von Neuem von dem auserlesenen Geschmack des Hausmarschalls v. Carlowitz-Hartitzsch. Die Mittelplätze der Tafel nahmen die Königl. Majestäten, der König von Siam und die siamesischen Prinzen ein. Außer den Herren in König Albert's Gefolge und den siamesischen Würdenträgern waren von Meißen zur Königl. Tafel befohlen die Herren Amtshauptmann Kammerherr v. Schreter, Oberbergrath v. Brunnemann, Oberst Bock v. Wülfingen, Bürgermeister Dr. Ah, Kommerzienrath Gesell. Das Menu verzeichnete:

> Consommé à la reine, Rissoles, Homards à la Newsbury, Selle de chevreuil à la maesdoine, Boules de grives en chaufroix, Poularda rôtis, salade, compote, Tomates farcis, Ananas à la Dauphine, Fromage, Glaces, Dessert. Weine: St. Peray, 81er Scharzhofberger, 68er Chât. Latour, Champagner Moët, Cap Constantia.

Während der Tafel concertirte die Meißner Stadtkapelle unter Leitung des Herrn Musikdirektor Stahl. Infolge des verlängerten Besuchs in der Königl. Manufaktur verzögerte sich auch die Abfahrt von Meißen bedeutend. Meißen darf aber jedenfalls auch auf den gestrigen Tag mit Stolz zurückblicken, der seinen altberühmten Ruf nun sicher auch in das Land der Siamesen tragen wird.

— An der bereits mitgetheilten **Galatafel im Königl. Residenzschloß** nahmen vorgestern die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften mit den Herren der fremden Suiten und des Ehrendienstes, sowie des Königl. großen und des Prinzl. Dienstes Theil. Einladungen hierzu waren ergangen an die Herren Staatsminister, an den Ministerialrath im Ministerium des Königl. Hauses Geh. Rath v. Baumann, an den stellvertretenden Generaldirektor der Staatsbahnen Geh. Finanzrath Edler v. d. Planitz und an den Polizeipräsidenten Le Maistre. Die Sitzordnung war folgende: an der Mitte der Längstafel hatte Se. Majestät der König von Siam Platz genommen, rechts davon: Ihre Majestät die Königin, Ihre Königl. Hoheiten der Prinz Chawfa Paribatra, der Prinz Georg, der Prinz Mahisara, der Prinz Albert, Hofdame Gräfin Einsiedel, siamesischer Hofmarschall Phia Surivarsa; de Byal, Staatsminister v. Seydewitz ꝛc.; links davon: Se. Majestät der König, Ihre Königl. Hoheiten die Prinzessin Mathilde, der Prinz Svasti Sobhana, der Prinz Johann Georg, Oberhofmeisterin v. Pflugk, siamesischer Generaladjutant Generalmajor Phia Sihoraja Dejo, Hofdame Gräfin Reuttner, Generaladjutant Generallieutnant v. Minckwitz, Hoffräulein v. Abeken ꝛc.; den Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften gegenüber waren placirt: Staatsminister v. Metzsch, rechtsseitig: siamesischer Gesandter Phia Nond Buri, Hofdame Gräfin Vitzthum, siamesischer Legationssekretär Doktor Keuchentus ꝛc., linksseitig: siamesischer Chef des Civilkabinets Phia Srisdi, Hofdame Frelin v. Gärtner, siamesischer Oberstlieutnant Phra Indratejo ꝛc. Se. Majestät der König brachte folgenden Toast auf Se. Majestät den König von Siam aus: „Meine Herren! Ich fordere Sie auf, dieses Glas zu leeren auf das Wohl unseres erhabenen Gastes, der zum ersten Mal zu uns gekommen und uns die Freude gemacht hat, ihn hier begrüßen zu können. Se. Majestät der König von Siam lebe hoch!" Hierauf erwiederte Se. Majestät der König von Siam: „Ew. Majestät und Ihrer Majestät der Königin wünsche ich meinen herzlichsten Dank für die freundlichen Worte auszusprechen und für den sehr herzlichen Empfang, den ich im Königreich Sachsen gefunden habe. Ich vergesse nicht, daß Ew. Majestät Familie eine der ältesten und edelsten in Europa ist. Ebenso bewundere ich sehr Ew. Majestät Hauptstadt Dresden und danke Ew. Majestät viele Mal für die freundliche Aufnahme. Meine Herren! Ich fordere Sie auf, zu trinken auf die Gesundheit Sr. Majestät des Königs und Ihrer Majestät der Königin von Sachsen.

— Vorgestern Abend ist im 66. Lebensjahre Herr Senatspräsident a. D. Oskar Constanz **Leonhardi**, Komthur des Albrechts- und Verdienstordens, gestorben.

— Die Gesammtsumme der bisher vom hiesigen geschäftsführenden Ortsausschuß zur Unterstützung der **Hochwassergeschädigten** quittirten Beiträge beläuft sich unter Hinzunahme der am gestrigen Tage veröffentlichten 5. Quittung auf 754,363,54 Mark. Bei dem Dresdner Ortsausschusse sind davon 569,677,75 Mark und bei dem Landeshilfskomitee 184,685,79 Mark abgeliefert worden.

— Bei den durch das Hochwasser vom 30. und 31. Juli angerichteten Verwüstungen sind auch die **Telegraphen-** und **Fernsprechanlagen** des Ober-Postdirektionsbezirks Dresden nicht verschont geblieben. Beschädigungen besonders erheblicher Art, wie Umbruch ganzer Gestängereihen und vollständige Vernichtung von Telegraphen- und Fernsprechlinien auf größere Entfernungen sind vorgekommen: im Triebischthal bei Meißen, im Weißeritzthal von Dresden bis Tharandt und von Hainsberg bis Altenberg, im Bobritzschthal bei Klingenberg-Colmnitz, im Bosenthal von Deuben bis Kreischa, im Müglitzthal von Mügeln bis Lauenstein, im Gottleubathal und Elbgebiet bei Pirna, sowie im Thal der Neiße und Mandau von Zittau bis Nikrisch und Obercullersdorf. In der Stadt-Fernsprecheinrichtung in Dresden hat das Hochwasser hauptsächlich die Fernsprechanschlußleitungen nach Löbtau und Cotta, sowie die Fernsprechverbindungsleitungen nach Potschappel und Deuben zerstört. Mit einem Aufgebot von 9 Telegraphenbauführern, 17 Vorarbeitern und 50 Telegraphenarbeitern konnten die Betriebsunterbrechungen der Hauptlinien Dresden-Freiberg und Dresden-Meißen-Leipzig bereits am 31. Juli beseitigt werden. Auch in den übrigen Linien wurde im Laufe des 1. und 2. August der Betrieb wieder aufgenommen. Den Arbeiten stellten sich in den ersten Tagen fast unüberwindliche Schwierigkeiten entgegen. Stellenweise waren die Straßen- und Eisenbahndämme auf große Strecken von den Fluthen weggeschwemmt, die darauf stehenden Telegraphenstangen sammt Isolatoren und Leitungsdraht von den Fluthen mit fortgerissen worden. Viele Stangen waren umgestürzt oder hatten sich so sehr auf die Seite geneigt, daß kaum die obersten Isolatoren aus dem Wasser herausragten. Theils im Wasser watend, theils unter Verwendung von Flößen gelang es den Telegraphenarbeitern mit vieler Mühe, oft nur die Stangen vorläufig um 1 Meter aus dem Wasser herauszuheben und dadurch den Betrieb wieder sicher zu stellen. Die meisten Verankerungen der Stangen waren durch Auspülung der Ankersteine und infolge Zerreißens der Ankerdrähte zerstört worden; viele Streben hingen lose an den Stangen in der Luft. Hatten nun die mit den Wiederherstellungsarbeiten betrauten Personen von frühmorgens bis zur eingetretenen Dunkelheit, in den ersten Tagen bei unaufhörlich strömendem Regen und oft bis über die Hüften im Wasser stehend gearbeitet, so erhielten sie, durchnäßt und ohne hinreichende Nahrung, in den überschwemmten Ortschaften nicht einmal immer Nachtquartier, sondern sie mußten noch stundenweit gehen, um Unterkunft für die Nacht zu finden. Diesem angestrengten Fleiß, dieser unermüdlichen Thätigkeit, sowie der Umsicht der die Arbeiten leitenden Beamten ist es zu danken, daß sämmtliche Linien in so verhältnißmäßig kurzer Zeit wiederhergestellt wurden und daß bei den oft lebensgefährlichen Arbeiten nicht ein einziger Unglücksfall sich ereignet hat. Am schwierigsten gestaltete sich die Wiederherstellung der Telegraphenleitungen zwischen Dippoldiswalde und Kipsdorf, sowie zwischen Weesenstein und Lauenstein; hier mußten durchweg neue Leitungen provisorisch gezogen und an Bäumen, Felsen ꝛc. befestigt werden, da streckenweise sämmtliche Telegraphenstangen fortgeschwemmt worden waren. Bis zur endgiltigen Wiederherstellung der Linien wird noch längere Zeit vergehen. An den Telegraphen- und Fernsprechbetrieb wurden während der Hochwassertage die größten Anforderungen gestellt. Bei sämmtlichen Telegraphenanstalten des Ueberschwemmungsgebiets wurde ununterbrochener Telegraphendienst abgehalten; auch bei dem Stadt-Fernsprechamt in Dresden wurde in der Nacht vom 30. auf den 31. Juli der Betrieb nicht unterbrochen. Die Zahl der bei dem Telegraphenamt in Dresden an einem Tage verarbeiteten Telegramme betrug 18,000 Stück, das Doppelte einer Tageslieferung unter gewöhnlichen Verhältnissen.

— Kürzlich ging eine Mittheilung durch die Zeitungen, in der es als ein neuer Fortschritt bezeichnet wurde, daß in Berlin das **Fahrrad** jetzt auch bei der Feuerwehr eingeführt sei. Hierzu bemerkt der „Vogtländ. Anz.", es scheine, als sei die „Provinz" in diesem Falle der Reichshauptstadt erheblich „über". Manche Dorffeuerwehren in Sachsen haben das Fahrrad bereits seit Jahren in ihren Dienst gestellt. Die aus benachbarten Dörfern zum Brandplatze fahrende Wehr sendet namentlich in der Nacht einen oder mehrere Radler voraus. Diese haben etwaige Schwierigkeiten des Weges zurückzumelden, den besten Zufahrtsweg zur Brandstätte noch vor dem Eintreffen der Wehr auszumachen, die beste Gelegenheit, schnell Wasser zu bekommen, aufzufinden und überhaupt auf der Brandstätte Alles vorzubereiten, um ein möglichst schnelles Eingreifen der nacheilenden Hauptgruppe zu bewerkstelligen. Wer weiß, welche Schwierigkeiten namentlich in dunklen Nächten auf dem Lande oft zu überwinden sind, ehe die Feuerwehr an eine Brandstätte herankommen kann, der wird jene Thätigkeit der radfahrenden Wehrleute schätzen.

— Bei der Königl. Amtshauptmannschaft Leipzig sind in diesem Sommer bis jetzt 91 **Kreuzottern** (gegen eine Fangprämie von je 1 Mk.) abgeliefert worden, die nachweislich in dem amtshauptmannschaftlichen Bezirk gefangen worden sind.

— Am 1. Juli ist die altrenommirte Wild- und Geflügelhandlung in Dresden-Neustadt, Heinrichstraße 1, von H. Lindner, Hoflieferant Sr. Königl. Hoheit des Prinzen Friedrich August, durch Kauf an Herrn Franz **Bäumert** übergegangen. Die dem Geschäft zu Gebote stehenden Räumlichkeiten und Eisbehälter gestatten, auch bei der heißesten Jahreszeit stets frische Waaren zu liefern. Was die Saison bietet, auch lebende Fische werden in Bäumert's Geschäft stets frisch und von der besten Qualität zu haben sein.

— Zum Direktor der „mittleren Volksschule" in **Plauen** bei Dresden ist von 61 Bewerbern einstimmig Herr Ewald Schmidt, Lehrer am Königl. Taubstummen-Institut zu Dresden, berufen worden.

— Die **kirchlichen Septemberfeste** finden in diesem Jahre am 7. und 8. September statt. Am Dienstag den 7. September Vormittags 8 Uhr wird im Vereinshause auf der Zinzendorfstraße die Hauptversammlung des Komitees des sächsischen Hauptmissionsvereins mit den Vertretern der Zweigvereine abgehalten. Um 11 Uhr Vormittags folgt im British Hotel die Helferversammlung der sächsischen Missionskonferenz unter Vorsitz des Herrn Pastor Dr. Kleinpaul aus Brockwitz, in welcher die Herren Diakonus Lic. Lippert von St. Afra über die Frage „Wie sollen wir uns zu der neuen Orientmission stellen?" und Pastor Paul-Lorenzkirch über die Erfahrungen bei der ersten Wanderversammlung in Aue sprechen werden. Nachmittags ½4 Uhr schließt sich in der Frauenkirche die Jahresfeier der sächsischen Hauptbibelgesellschaft an, bei welcher Herr Pfarrer Dr. phil. Hoffmann von St. Pauli in Chemnitz die Festpredigt, der Sekretär Herr Archidiakonus Blauer-Dresden die Ansprache an die mit Bibeln zu beschenkenden Kinder halten wird. Der Jahresbericht wird den Festtheilnehmern mit der Gottesdienstordnung sammt Liedern behändigt. Den Tag beschließt dann Abends 7 Uhr im großen Saale des Vereinshauses eine öffentliche Missionsabendversammlung unter Leitung des Herrn Oberkonsistorialrath Dr. Tibelius. — Am Mittwoch den 8. September früh 8 Uhr tritt im Vereinshause die Dresdner Pastoralkonferenz zusammen, in welcher Herr Oberkonsistorialrath Dr. Löber über „Die Versuche, das Christenthum auf eine bündige Formel zurückzuführen" sprechen wird. Nachmittags ½4 Uhr begeht sodann der sächsische Hauptmissionsverein in der Frauenkirche seine Jahresfeier, bei der Herr Pastor Hofstätter, theologischer Lehrer am Missionshause zu Leipzig, predigen und Herr Sekretär Missionar Juft den Jahresbericht erstatten wird.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Zur Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmals in Magdeburg reiste gestern früh das Kaiserpaar mit dem Prinzen Joachim und der Prinzessin Victoria Luise von Wilhelmshöhe ab. Die Volksmenge jubelte ihnen zu. Vormittags 11 Uhr 50 Minuten trafen sie in Magdeburg ein. Zum Empfange waren der Oberbürgermeister von Magdeburg, Schneider, der Oberpräsident v. Pommer-Esche, der Regierungspräsident v. Arnstädt, der kommandirende General des 4. Armeekorps, General der Infanterie v. Hänisch, der Polizeipräsident Keßler, der Oberhof- und Hausmarschall Graf zu Eulenburg, die Oberhofmeisterin Gräfin Brockdorff und andere hervorragende Persönlichkeiten erschienen. Die Majestäten begrüßten die An-